



Protokoll der 2. Einwohner-Gemeindeversammlung 2017

Dienstag, 27. Juni 2017, 20.00 Uhr, im Saal zum Wilden Mann

Traktanden

- 1. Protokoll**
Verlesen der Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 3. April 2017
- 2. Rechnung 2016 der Einwohnergemeinde Frenkendorf**
Genehmigung
- 3. Hochbau und Planung – Saalbau und Hotel-Restaurant zum Wilden Mann**
 - 3.1. Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 290'000.00 für die Erneuerung der Fassade
 - 3.2. Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 66'000.00 für die Sanierung und den Ersatz der Beleuchtung
 - 3.3. Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 100'000.00 für die Realisierung einer Photovoltaikanlage
- 4. Amtsbericht 2016/2017 der Geschäftsprüfungskommission**
Kenntnisnahme
- 5. Verschiedenes**

Zur heutigen Gemeindeversammlung ist in den Anzeigern der Gemeinde Nr. 7 und 8 vom 19. Mai und 9. Juni 2017 eingeladen worden.

Die Berichte und Anträge des Gemeinderates konnten seit dem 26. Mai 2017 im Gemeindezentrum Bächliacker abgeholt werden.

Versammlungsordnung

Gemeindepräsident Roger Gradl eröffnet die 2. Gemeindeversammlung in diesem Jahr pünktlich um 20.00 Uhr. Er begrüsst etwa **58 Stimmberechtigte**. In dieser Zahl ist der anwesende Gemeinderat inbegriffen. Der *Gemeindepräsident* dankt den Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmern für ihre Anwesenheit und das Interesse an den Geschäften der Gemeinde. Speziell lädt er – als Novum – alle Anwesenden im Anschluss an die Versammlung zu einem Apéro riche ein.

Als Gast begrüsst er Michael Schaub, Sohn des Gemeindeverwalters, welcher die Versammlung im Rahmen seiner Weiterbildung besucht. Auf der Tribüne begrüsst Roger Gradl Herrn Yves Krebs und seinen Vater Peter Gradl, welcher treu und zuverlässig jede Versammlung besucht.

Leider kann der Gemeindepräsident keinen speziellen Gruss an die Korrespondenten der Presse richten, da keine anwesend sind.

Der Vorsitzende weist die nicht stimmberechtigten Personen an, sich auf den Balkon des Saalbaues zu begeben. *Gemeindepolizist Jürg Suter* führte die Eingangskontrolle durch.

Ihr Fehlen in der heutigen Versammlung ausdrücklich entschuldigt haben:

- *Patrick Wolfgang*, Mitglied Gemeindegemeinschaft
- *Markus Schlageter*, Mitglied Gemeindegemeinschaft

Stimmzähler

Gemeindepräsident Roger Gradl bestimmt folgende Personen als Stimmzähler:

Martin Madörin, linke Saalseite und Gemeinderatstisch
Roger Andris, rechte Saalseite

Traktandenliste

Gemeindepräsident Roger Gradl hält fest, dass zur heutigen Versammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Er stellt das Geschäftsverzeichnis zur Diskussion.

Ohne Wortmeldung ergibt sich stillschweigend:

://: Das vom Gemeinderat vorgeschlagene Geschäftsverzeichnis ist ohne Änderung gutgeheissen.

Protokoll

Die Beschlüsse der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 3. April 2017 wurden am darauf folgenden Morgen beim Gemeindezentrum Bächliacker und beim Bürger- und Kulturhaus angeschlagen und gleichzeitig im Internet auf der Homepage der Gemeindeverwaltung Frenkendorf unter www.frenkendorf.ch sowie im Anzeiger der Gemeinde Nr. 5 vom 7. April 2017 veröffentlicht.

Gegen die Durchführung dieser Gemeindeversammlung war keine Beschwerde zu verzeichnen. Auch sind die Beschlüsse vom 3. April 2017 nicht durch Referenden der Urnenabstimmung unterworfen worden.

In der heutigen Versammlung verliest *Gemeindeverwalter Thomas Schaub* die Beschlüsse vom 3. April 2017.

Gemeindepräsident Roger Gradl erinnert daran, dass das ausführliche Protokoll bei der Gemeindeverwaltung unentgeltlich bezogen bzw. auf der Homepage www.frenkendorf.ch heruntergeladen werden kann.

Zum Protokoll werden keine weiteren Änderungen oder Ergänzungen verlangt.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

://: Das Protokoll der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 3. April 2017 wird genehmigt.

2. Rechnung 2016 der Einwohnergemeinde Frenkendorf

Genehmigung

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Die Erfolgsrechnung 2016 weist gegenüber dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 17'420.00 einen Ertragsüberschuss von CHF 468'747.12 aus. Bis auf den Bereich Regalien und Konzessionen haben sämtliche Ertragsarten über den Budgetprognosen abgeschlossen. Speziell hervorzuheben sind die höheren Einnahmen bei den Entgelten, dem Finanzertrag, dem Transferertrag und die gegenüber dem Budget deutlich gestiegenen Steuererträge. Insgesamt bleibt der Steuerertrag vor allem dank ausserordentlichen Einnahmen aus dem Bereich der Nach- und Strafsteuern um CHF 1'225'014.88 über dem Vorjahresergebnis.

Bei den Aufwandarten wurden diverse Budgetkredite aufgrund der Unwetter und des Hochwassers überschritten, damit die entsprechend notwendigen Reparaturen eingeleitet und Analysen der Situation in Auftrag gegeben werden konnten.

Details entnehmen Sie bitte aus den allgemeinen Bemerkungen zur Jahresrechnung bzw. aus dem Bericht des Gemeinderates oder aus den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung.

PERSONALAUFWAND

Verwaltung und Betrieb: Die konsequente Überwachung der Aufgaben und damit verbunden die Beurteilung der Pensen führte auch in diesem Jahr zu keinen Mehrkosten beim Personalaufwand.

Kindergarten und Primarschule: Die Mehrkosten im Bereich der Lehrkräfte sind auf zusätzliche integrative Massnahmen zurückzuführen.

Aufgrund der Senkung des technischen Zinssatzes bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse von 3 % auf 1.75 % wurden insgesamt CHF 2'550'000.00 als Rückstellung für sämtliche Rentner der Gemeinde und des Lehrpersonals (inkl. Musikschule) gebildet.

SACH- UND ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand erhöht sich im vorliegenden Rechnungsjahr gegenüber dem Budget um CHF 311'205.46 auf CHF 4'495'315.46. Mehraufwendungen sind in den Bereichen Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, den Dienstleistungen und Honoraren sowie des baulichen Unterhalts und dem Unterhalt von Mobilien und immateriellen Anlagen zu verzeichnen.

ABSCHREIBUNGEN

Mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 wurden die Abschreibungsgrundsätze geändert:

- Das bestehende Verwaltungsvermögen (ohne Darlehen und Beteiligungen) wird auf 18 Jahre (bei den Spezialfinanzierungen auf 23 Jahre) fix-degressiv abgeschrieben: 2016: 9.0 %, 2017: 8.5 %, 2018: 8 %, usw.
- Jeder neuen Investition des Verwaltungsvermögens ab dem Jahre 2014 wird eine kategorisierte Nutzungsdauer zwischen 5 und 50 Jahren zugewiesen. Über diese Nutzungsdauer hinweg wird das Objekt jährlich linear abgeschrieben.
- Die Sachanlagen des Finanzvermögens sind bei wesentlichen Wertveränderungen, mindestens jedoch alle fünf Jahre, neu zu bewerten. Als wesentliche Wertveränderungen gelten insbesondere auch das Erstellen von Neubauten, Umbauten oder Gesamtrenovierungen an Gebäuden des Finanzvermögens, Einrichtungen eines Baurechts oder Umzonungen. Die Neubewertungen von Sachanlagen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzierungstichtag.

FINANZAUFWAND

Die Gemeinde Frenkendorf ist zur Zeit schuldenfrei. Die bezahlten Vergütungszinsen auf Steuervorauszahlungen sind um CHF 8'547.55 höher ausgefallen als budgetiert.

EINLAGEN IN FONDS UND SPEZIALFINANZIERUNGEN

Wiederum hoch waren die Einlagen in die Spezialfinanzierungen von insgesamt CHF 707'052.86. Dies ist vor allem auf die hohen Einnahmen aus Anschlussgebühren zurückzuführen.

TRANSFERAUFWAND (ENTSCHÄDIGUNGEN UND BEITRÄGE)

Im Vergleich zum Budget erhöht sich diese Aufwandart um CHF 86'263.22. Die Anzahl schulpflichtiger Kinder, welche ihren Tagesaufenthaltsort nicht in Frenkendorf haben, hat zugenommen. In der Folge musste die Gemeinde Frenkendorf mehr Schulgelder an andere Gemeinden entrichten. Im Weiteren wurde mehr Trinkwasser von der Gemeinde Pratteln bezogen.

FISKALERTRAG

Die Steuern natürlicher Personen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1'609'034.38, bzw. gegenüber dem budgetierten Steuerertrag um CHF 2'214'292.19. Der grösste Anteil an diesen Mehreinnahmen (rund CHF 1 Mio.) erhielten wir im Bereich Nach- und Strafsteuern.

Die Steuern der juristischen Personen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 384'019.50 bzw. gegenüber dem Budget um CHF 291'105.20. Grund dafür sind Mindereinnahmen bei den Ertragssteuern.

REGALIEN UND KONZESSIONEN

Die Konzessionseinnahmen aus Elektrizität und Gas haben mit CHF 82'498.84 leicht unter dem Budget abgeschlossen.

ENTGELTE

Die ausserordentlichen und hohen Rückerstattungen von Ergänzungsleistungen im Sozialwesen haben massgeblich zu den Mehreinnahmen beigetragen.

FINANZERTRAG

Die Finanzerträge schliessen im Vergleich zum Budget (+ CHF 322'789.30) erheblich besser ab. Dieser Mehrertrag ist auf die Mehreinnahmen aus den Verzugszinsen der Nach- und Strafsteuerfälle zurückzuführen.

TRANSFERERTRAG

In den Transfererträgen sind Entschädigungen, Beiträge und Rückerstattungen von Gemeinwesen wie auch der Finanzausgleich enthalten. Diese Erträge nehmen gegenüber dem Budget insgesamt um CHF 467'920.33 zu, weil im laufenden Jahr erstmalig die Buchhaltung des Asylwesens wieder in der Gemeinderechnung abgebildet wird. Diese Zahlen konnten im voraus nicht bugetiert werden. Eine erstmalige Budgetierung des Bereichs Asylwesen wird im Budget 2018 möglich sein.

INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von CHF 2'437'587.10 und Einnahmen von CHF 1'067'424.24. Die Einnahmen aus Wasser- und Abwasseranschlussgebühren sind um CHF 490'991.74 höher ausgefallen. Unsere Nettoinvestitionen 2016 betragen CHF 1'370'162.86. Allgemeine Informationen über Sondervorlagen- und Voranschlagsbeschlüsse in der Investitionsrechnung, wie zum Beispiel Kreditart, Kreditbetrag, Datum der Kreditsprechung, Investitionsstand und Genehmigung von Abrechnungen können Sie der "Auflistung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen" entnehmen.

SPEZIALFINANZIERUNGEN

Die Spezialfinanzierung **Gemeinschaftsantenne** wird mit einem Mehrertrag von CHF 10'715.00 abgerechnet. Die Pächterin **EBL Telecom AG** führt die Kommunikationsnetzanlage in eigener Regie, sowohl in betrieblicher wie auch in finanzieller Sicht.

Die Spezialfinanzierung **Wasserversorgung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 86'461.91 für das laufende Jahr ab. Trotz Mehraufwendungen wegen Wasserleitungsbrüchen und der Erweiterung der Hochzone in der Lindenstrasse konnte aufgrund der wesentlich höheren Einnahmen bei den Wasserbezugsgebühren ein Mehrertrag erzielt werden.

Die **Abwasserbeseitigung** weist gegenüber dem Budget einen um CHF 735'685.53 höheren Ertragsüberschuss aus. Der Mehrertrag ist zum einen auf den reduzierten Grundpreis für Abwasserableitungen an den Kanton (CHF 90'745.00) und höheren Einnahmen aus den Abwassergebühren (CHF 54'893.75) zurückzuführen sowie zum anderen aus dem Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung von CHF 643'919.95.

Die **Abfallbeseitigung** wird mit einem Mehrertrag von CHF 690.42 abgerechnet.

BILANZ

Der Bestand an Flüssigen Mitteln hat sich am Ende des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht und beträgt rund CHF 9.22 Mio.

In der vorliegenden Bilanz sind Steuerabgrenzungen von netto CHF 525'000.00 enthalten. Zum Bilanzstichtag ist die Gemeinde Frenkendorf schuldenfrei. Mit einem Betrag von CHF 113'600.00 sind die aufgelaufenen Ferien- und Gleitzeitstunden des Verwaltungs- und Betriebspersonals passiviert.

Die Einwohnergemeinde hat per 31.12.2016 folgende Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen und Fonds:

Gemeinschaftsantenne	CHF	190'437.00
Wasserversorgung	CHF	2'876'339.56
Abwasserbeseitigung	CHF	7'438'176.48
Abfallbeseitigung	CHF	986'403.16
Fonds Schutzraumbauten	CHF	381'073.30

Durch die Übernahme der Sekretariatsstelle des Zivilschutzes und des Regionalen Führungsstabes Altenberg wurden Kosten für die Ausfinanzierung der Pensionskasse fällig. Dieser Betrag wurde über die Neubewertungsreserve abgebucht. Diese beläuft sich per 31. Dezember 2016 auf CHF 5'492'496.90

Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses von CHF 468'747.12 beträgt das Eigenkapital der Gemeinde per 31.12.2016 neu CHF 19'007'949.15.

Details zu den einzelnen Konti sind den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Bilanz zu entnehmen.

In Zahlen		
<i>Erfolgsrechnung</i>	Aufwand	CHF 28'113'036.80
	Ertrag	CHF 28'581'783.92
	Ertragsüberschuss	CHF 486'747.12
<i>Investitionsrechnung</i>	Aufwand	CHF 2'437'587.10
	Ertrag	CHF 1'067'424.24
	Zunahme Nettoinvestitionen	CHF 1'370'162.86
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	CHF 926'032.15
	Ergebnis aus Finanzierung	CHF 1'007'571.85
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	CHF 0.00
	Bilanzüberschuss per 31.12.2016 (Eigenkapital)	CHF 19'007'949.15

FAZIT ZUR RECHNUNG 2016

Der Gemeinderat Frenkendorf ist mit dem Rechnungsabschluss 2016 wiederum sehr zufrieden. Ist es doch nun schon der 7. positive Rechnungsabschluss in Serie. Der im Vergleich zum Budget verbesserte Abschluss ist in erster Linie auf die überaus erfreuliche Ertragsseite zurück zu führen.

Die gegenüber dem Budget höher ausgefallenen Einnahmen bei den Entgelten, dem Finanzertrag und auch dem Transferertrag wirken sich positiv auf das Gesamtergebnis aus.

Die Gründe sind auch diesmal sehr vielfältig, liegen aber wieder vor allem in der klaren Ausgabendisziplin und der positiven Entwicklung bei den Steuereinnahmen, insbesondere der Mehreinnahmen bei natürlichen Personen plus den ausserordentlich hohen Rückerstattungen von Ergänzungsleistungen im Sozialwesen.

Zusätzlich trägt auch die erfreuliche Entwicklung des Personalaufwands bei der allgemeinen Verwaltung mit dem seit Jahren nahezu gleichbleibenden Personalbestand zum positiven Ergebnis bei. Frenkendorf ist weiterhin schuldenfrei. Dies ist nur dadurch möglich, dass der Gemeinderat und die Verwaltung die vorhandenen finanziellen Mittel professionell, sparsam und wirtschaftlich einsetzen.

Aufgrund der Senkung des technischen Zinssatzes durch die Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK) mussten wir, um die dadurch entstandene Deckungslücke zu finanzieren, grössere Rückstellungen für unsere Rentner und Lehrpersonen tätigen.

Bei den Investitionen waren die Schlussrechnungen der Umbaumasnahmen der Primarschule Egg plus diverse Erneuerungen an Strassenbelägen sowie an den Wasser- und Abwasserleitungen die grössten Positionen. Die Arbeiten an der Rüttigasse wurden abgeschlossen. Das grosse Unwetter im 2016 hat diverse Aufträge und Arbeiten ausgelöst, die uns noch länger beschäftigen werden.

Auch im 2016 blieben die Investitions-Ausgaben aber insgesamt leicht unter dem Budget. Wiederum fallen die wesentlich höheren Einnahmen aus den Wassergebühren, sowie auch die höheren Abwasseranschlussgebühren auf, was den hohen Mehrertrag in den Spezialfinanzierungen erklärt.

Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich im 2016 leicht erhöht. Nach der Verbuchung des Ertragsüberschusses können wir eine weitere Steigerung unseres ausserordentlich soliden Eigenkapitals ausweisen und verfügen damit über eine sehr gute Basis für unsere zukünftigen Aufgaben und die bereits geplanten vielfältigen Investitionen gemäss Finanzplan.

Frenkendorf verfügt über einen äusserst soliden und gesunden Finanzhaushalt. Es ist dem gesamten Gemeinderat sehr wichtig und auch das oberste Ziel, dass unser Dorf und seine Bevölkerung weiterhin von einem attraktiven und modernen Leistungsangebot, der bestmöglichen Infrastruktur und einer konkurrenzfähigen und fairen Steuer- und Gebührenbelastung profitieren.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

Die Jahresrechnung 2016 der Einwohnergemeinde Frenkendorf wird genehmigt.

Erläuterungen durch Finanzchef GR Dominik Egger

Finanzchef Dominik Egger weist darauf hin, dass er aufgrund seines Unfalles noch etwas lädiert ist und sich darum kurz fassen möchte. Zuallererst bedankt er sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, bei *Finanzverwalter Jean-Michel Peressini* und beim *Gemeinderat* für die gute Zusammenarbeit. *Dominik Egger* freut sich sehr, in seinem ersten Amtsjahr ein positives Rechnungsergebnis in der Höhe von CHF 468'747.12 präsentieren zu dürfen. Es ist nun schon der 7. positive Rechnungsabschluss in Serie. Er erläutert die Rechnung 2016 mit Unterstützung seiner Power-Präsentation ausführlich und gibt verständliche und nachvollziehbare Erklärungen ab. Die grössten Positionen stellt er anhand eines Diagrammes grafisch dar und gibt zu Protokoll:

Beim Personalaufwand sind 2.5 Mio. Rückstellungen für eine mögliche Ausfinanzierung der Lücken der laufenden Renten (pensionierte Lehrpersonen, Verwaltungspersonal) wegen der Senkung des technischen Zinssatzes der BLPK berücksichtigt. Der Transferaufwand beträgt 6.7 Mio. für Beträge an Gemeinwesen und Dritte sowie 2.2 Mio. für Entschädigungen an das Gemeinwesen. Der Sach- und Betriebsaufwand beinhaltet 1.8 Mio. für Dienstleistungen, rund 1 Mio. für den baulichen Unterhalt, 0.7 Mio. für Material sowie Mobiliar und eine ½ Mio. Entsorgungskosten. Fonds und Spezialfinanzierungen liegen insbesondere aufgrund von Anschlussgebühren bei einer Summe von CHF 0.7 Mio. Der Ertrag ist mit CHF 28'581'783.00 sehr viel höher ausgefallen, als budgetiert. Budgetiert waren 3.8 Mio. weniger. Als Steuern sind von Seiten Natürlicher Personen 14.5 Mio. eingegangen, davon rund 1.2 Mio. durch Nachsteuern. Von Seiten Juristischer Personen sind hingegen «nur» CHF 700'000.00 eingegangen. Zum Transferertrag zählen 2.8 Mio. Finanz- und Lastenausgleich, 2.1 Mio. Beiträge von Gemeinwesen und Dritte sowie 1.9 Mio. Entschädigungen an das Gemeinwesen. Die Entgelte bzw. die Gebühren setzen sich mit 2.1 Mio. für Benützungsgebühren und Dienstleistungen und 1.8 Mio. Rückerstattungen zusammen.

Die Rechnung 2016 schliesst mit Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 1'370'163.00 ab. Somit sind diese klar unter Budget. In der von Dominik Egger präsentierten Übersichtstabelle sind die wesentlichsten Projekte aufgeführt, teilweise auch bereits abgeschlossene. Auch alle Spezialfinanzierungen weisen einen positiven Abschluss aus und verfügen über ein stabiles Eigenkapital. Bei der Spezialfinanzierung Wasser fallen insbesondere die Wasseranschlussgebühren ins Gewicht. Daraus resultierte ein Mehrertrag in der Rechnung 2016. *Finanzchef Dominik Egger* kann berichten, dass die Gemeinde Frenkendorf schuldenfrei ist. Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich leicht erhöht und so verfügt die Gemeinde über eine sehr gute Basis für die künftigen Arbeiten und die bereits geplanten, vielfältigen Investitionen. Es kann angenommen werden, dass sich aufgrund des attraktiven Zinssatzes, welche die Gemeinde gewährt, die Steuerausstände sowie die Wertberichtigungen auf Steuerguthaben vermindert haben. Seit der Bewertung der Sachanlagen des Finanzvermögens im Jahre 2014, anlässlich der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2, drängt sich keine Neubewertung auf. Bei den kurzfristigen Rückstellungen erfolgten grössere Rückstellungsbeträge für Abfederungsmassnahmen von laufenden Renten. Unter der Neubewertungsreserve wurden die Kosten für die Ausfinanzierung der Pensionskasse für die Sekretariatsstelle des Zivilschutzes abgebucht.

Zum Schluss seiner Ausführungen betont *Finanzchef Dominik Egger* die Zufriedenheit des Gemeinderates mit dem Rechnungsabschluss 2016.

Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Keine spezielle Wortmeldung im Sinne einer Ergänzung. Den Ausführungen von Finanzchef und Dominik Egger ist nichts hinzuzufügen.

Die RPK beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung 2016.

Orientierung durch die Gemeindekommission

Franz Janzi, Präsident der Gemeindekommission, rekapituliert die Beratung resp. die Fragestellungen in der Gemeindekommission:

Auch der Gemeindekommission fiel auf, dass Sondereffekte das gute Resultat bescherten, was dann auch Rückstellungen für die Pensionskasse ermöglichte. Trotz Schuldenfreiheit, einem positiven Rechnungsabschluss und einem hohen Eigenkapital, ist Frenkendorf beim Finanzausgleich immer noch Empfängergemeinde.

Weiter wurde gefragt, ob die Entschädigungen für das Asylwesen zweckgebunden und separat verbucht werden. Die Sozialhilfebehörde bestimmt über die Verwendung eines allfälligen Saldos.

Die stark schwankenden Steuererträge bei den Juristischen Personen sind auf die vielfältigen Investitionen der Firmen zurückzuführen. Somit ist auch die Budgetierung sehr schwierig.

Die Gemeindekommission beantragt der Versammlung, die Rechnung 2016 zu genehmigen.

Eintreten

Gemeindepräsident Roger Gradl stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung fest:

://: Eintreten ist unbestritten.

Beratung

Gemeindepräsident Roger Gradl ruft die einzelnen Positionen aus der Rechnung 2016 zur Beratung auf.

- Zusammenzüge / Erläuterungen
- Funktionen 0 – 9 der Erfolgsrechnung
- Investitionsrechnung
- Finanzierungsausweis
- Bilanz
- Auszug aus der Anlagebuchhaltung
- Verzeichnis der Anlagen im Finanzvermögen

Es liegen keine Wortbegehren vor.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

://: **Die Jahresrechnung 2016 der Einwohnergemeinde Frenkendorf wird genehmigt.**

3. Hochbau und Planung – Saalbau und Hotel-Restaurant zum Wilden Mann

- 3.1. Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 290'000.00 für die Erneuerung der Fassade
- 3.2. Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 66'000.00 für die Sanierung und den Ersatz der Beleuchtung
- 3.3. Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 100'000.00 für die Realisierung einer Photovoltaikanlage

Allgemeine Ausgangslage

Der Gebäudekomplex mit Saal und Hotel-Restaurant zum Wilden Mann wurde 1967 erstellt. Abgesehen von einer Komplettsanierung des Daches mit Kupferabdeckung und Isolation im Jahr 1999 wurden keine nennenswerten Instandsetzungen am Gebäude vorgenommen. Erst in den Jahren 2014 bis 2017 wurde wieder in den baulichen Unterhalt investiert. In dieser Zeit wurden fast alle Fenster ersetzt, Brandschutztüren und eine RWA-Anlage (Rauch- und Wärmeabzug) eingebaut sowie die Sicherheitsbeleuchtung aktualisiert. Ebenfalls wurde im Eingangsbereich zum Saal eine behindertengerechte Toilettenanlage eingebaut.

In einem nächsten Schritt soll nun die Fassade des gesamten Gebäudes renoviert und partiell isoliert werden. Im gleichen Zug möchte der Gemeinderat auch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Saals montieren. Auf diese Weise können wir bei der Installation vom bereits vorhandenen Gerüst profitieren.

Die Beleuchtung im Eingangs- und Foyer-Bereich muss aus Altersgründen ersetzt werden. Sowohl aus beleuchtungstechnischer als auch aus ästhetischer Sicht ist die heutige Beleuchtung in diesen Bereichen ungenügend. Mit einer besseren Ausleuchtung der Eingänge zum Saal und zum Restaurant möchten wir das Erscheinungsbild verschönern und die Besucherinnen und Besucher auf die jeweiligen Zugänge leiten.

3.1. Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 290'000.00 für die Erneuerung der Fassade

Ausgangslage und Projektbescrieb

Die heutige Fassade des Wilden Manns ist stark verschmutzt und weist auch weitere ästhetisch unbefriedigende Veränderungen der letzten Jahre auf (Dachentwässerungen westseitig, Werbeplakate usw.). Die Isolationswerte der Fassade sind vor allem im Saalbereich ungenügend. Heutige Fassaden weisen einen sogenannten u-Wert von weniger als 0.2 W/m²/K auf. Die ostseitige Fassade besteht teilweise nur aus einer Betonwand mit Innen- und Aussenputz. Sie weist darum einen extrem schlechten u-Wert von 2.5 W/m²/K auf (Bild 3). Die Wärmeverluste durch eine solche Wand sind 12 mal höher als durch eine zeitgemäss isolierte Wand. Die westseitige Fassade weist zusätzlich zum Beton noch eine Holzinnenverkleidung auf. Dadurch liegt der u-Wert bei 1.05 W/m²/K (Bild 1), was immer noch 5 mal höhere Wärmeverluste zur Folge hat.

Es wurde daher eine komplette Aussenisolation des Saalbereichs geprüft. Ein begleitender Ausschuss aus der Raumplanungs- und Baukommission hat in erster Linie aus ästhetischen Gründen aber auch aus Kostengründen empfohlen, auf eine Aussenisolation zu verzichten. Der Gemeinderat ist dieser Empfehlung gefolgt, mit Ausnahme der extrem schlecht isolierten Ostfassade. Dieser Fassadenteil ist kaum einsehbar. Darum hat eine Aussenisolation in diesem Bereich keine ästhetische Beeinträchtigung zur Folge. Mit einer zeitgemässen Isolation der Ostfassade kann immerhin die grösste wärmetechnische Schwachstelle des Wilden Manns behoben werden.

Im Rahmen des Budgets 2018 werden weitergehende Massnahmen ergriffen, um die Raumtemperaturen bei unbenutztem Saal absenken zu können. So können die Wärmeverluste mit einer automatisierten Raumtemperatur-Regulierung spürbar reduziert werden und damit die weiterhin nicht zeitgemässe Isolation des Saals etwas kompensiert werden.

Die heutigen Aussenflächen des ganzen Gebäudes mit grobem Abrieb und Sichtbeton werden gereinigt. Die Abriebflächen werden neu mit einer besonders schmutzabweisenden Farbe gestrichen. Die Sichtbetonflächen werden soweit nötig repariert und in Stand gestellt. Die künftige Farbe wird noch vom begleitenden Ausschuss festgelegt.

Die heutigen Beschriftungen passen nicht zum Gebäude und sollen neu erstellt werden. Mit hinterleuchteten Buchstaben soll das Gebäude gut sichtbar beschriftet werden (Bild 4). Da jeder Buchstabe einzeln mittels Kabel durch die Wand angeschlossen werden muss, wird die Wand des dahinterliegenden Hotelzimmers innen zusätzlich isoliert und so die Elektroanschlüsse der Hauptbeschriftung kaschiert. Die Zugänge zum Saal, Hotel/Restaurant und zur Terrasse sollen mittels Farbe (Kupfernachahmung) analog Bild 5 gestaltet werden. Die passenden Schriftsätze werden noch festgelegt.

Kostenzusammenstellung

	Kosten in CHF (inkl. MWSt.)
Malerarbeiten, Hotel/Restaurant, Saal	75'000
Aussenisolation Ostfassade Saal (inkl. Malerarbeiten)	65'000
Isolation Untersicht Nordost	6'000
Gerüst	35'000
Betonarbeiten	25'000
Spenglerarbeiten (inkl. Schliessung Lichtband Westfassade)	25'000
Anpassung Dachentwässerungen Westfassade	5'000
Neue Beschriftung ("Wilden Mann" hinterleuchtet usw.)	9'400
Innenisolation Hotelzimmer wegen Beschriftung	4'000
Bauleitung	25'000
Unvorhergesehenes	15'600
Total Investitionen Brutto (beantragter Kredit)	290'000
Fördergelder für Isolation	-20'000
Total Investitionen Netto	270'000

Die vorgeschlagene Fassadensanierung mit Isolation der ostseitigen Saalwand kostet brutto CHF 290'000.00. Für die Isolation kann die Gemeinde mit einem Förderbeitrag von rund CHF 20'000.00 aus dem Baselbieter Energiepaket rechnen. Die verbleibende Netto-Investition beträgt folglich CHF 270'000.00.

Die Ausführung dieser Aussensanierung soll im Herbst 2017 erfolgen. Danach wird das markante Gebäude des Wilden Manns wieder in neuem Glanz erstrahlen.

3.2. Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 66'000.00 für die Sanierung und der Ersatz der Beleuchtung

Ausgangslage und Projektbeschreibung

Die Beleuchtung im Foyer wurde vor vielen Jahren mittels Aluprofilen realisiert (siehe Bild 6). Ästhetisch kann diese funktionale Lösung nicht mehr überzeugen. Die Beleuchtungskörper auf den Profilen als auch die Einbauleuchten im Betonrand sind in einem schlechten Zustand und müssen ersetzt werden. Weiter ist die Beleuchtungssituation im Eingangsbereich des Saals als auch bei den äusseren Zugängen zum Saal und zum Restaurant unbefriedigend.

Zwei Anbieter haben der Gemeinde verschiedene Vorschläge für den Ersatz der Beleuchtung und eine Verbesserung der Beleuchtung unterbreitet. Die Raumplanungs- und Baukommission und deren Ausschuss haben empfohlen, dass aus architektonischen Gründen auf runde Beleuchtungskörper eher verzichtet werden sollte. Aus ästhetischer Sicht konnte nur ein Angebot überzeugen.

Die künftige Hauptbeleuchtung im Foyer und im Eingangsbereich basiert auf Lichtkanal-Profilen aus silbergrauem eloxierten Aluminium. Darin werden LED-Einsätze für die Direktbeleuchtung als auch für die Indirektbeleuchtung eingesetzt. Diese Grundelemente wurden in ästhetisch ansprechender und räumlich passender Weise zusammengestellt (siehe Bilder 7 und 8). Die Beleuchtung ist dimmbar. Auf eine Tageslicht- und Präsenzsteuerung wird angesichts der bekannten Nutzung verzichtet.

Weiter werden die quadratischen Glühlampen-Deckenleuchten (siehe Bild 6 rechts) durch LED-Leuchten und passenden Sonderanfertigungen der opalen Abdeckungen ersetzt. Die heutige Akzentbeleuchtung mittels FL-Leuchten bei der Treppe ins obere Geschoss sowie an weiteren Stellen im Obergeschoss soll ebenfalls durch neue LED-Leuchten ersetzt werden. Die ungenügenden Aussenbeleuchtungen bei den eher dunklen Eingängen zum Saal und zum Restaurant werden altersbedingt ersetzt und sollen insbesondere beim Restaurant-Eingang optisch aufgewertet werden.

Kostenzusammenstellung

> Lieferung Beleuchtung	CHF	42'800
> Montage der Beleuchtung (inkl. Montagelift)	CHF	9'800
> Leuchtenleitungen und Installation Steuerung	CHF	5'300
Subtotal Beleuchtung Foyer und Eingangsbereich	CHF	57'900
> Neue Aussenbeleuchtung Eingänge Saal, Restaurant	CHF	6'000
> Unvorhergesehenes	CHF	2'100
Total Kosten (inkl. MWSt.)	CHF	66'000

Der beschriebene Beleuchtungsersatz im Foyer und im Eingangsbereich sowie bei den Eingängen zum Saal und Restaurant kostet CHF 66'000.00 und soll im Herbst 2017 ausgeführt werden.

3.3. Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 100'000.00 für die Realisierung einer Photovoltaikanlage

Ausgangslage und Projektbeschreibung

Für die Aussensanierung des Wilden Manns muss das ganze Gebäude eingerüstet werden. Dieses Gerüst bietet die optimalen installationstechnischen Voraussetzungen um gleichzeitig auf dem Saaldach eine Photovoltaik(PV)-Anlage zu realisieren. Die in Bild 11 hervorgehobenen südorientierten Dachflächen eignen sich sehr gut für den Bau einer PV-Anlage mit knapp 50 kWp Leistung

Es sollen (wie bereits in vielen PV-Anlagen in Frenkendorf) sogenannte CIS-Dünnschichtmodule eingesetzt werden. Diese weisen eine homogene, dunkelgraue und nicht reflektierende Oberfläche aus. Die PV-Anlage wird von der Verzweigung Basler-/Liestalerstrasse aus erkennbar sein (siehe auch Bild 1). Der begleitende Ausschuss aus der Raumplanungs- und Baukommission erachtet dies aber mit den vorgeschlagenen Modulen nicht als ästhetisch störend. Das Layout der Anlage mit den nötigen Absturzsicherungen und Freiflächen für die Dachbegehbarkeit ist im Bild 12 dargestellt.

Kostenzusammenstellung

> PV-Module	CHF	32'800
> Wechselrichter ABB	CHF	7'600
> Unterkonstruktion für Blechfalzdach	CHF	11'000
> Elektroinstallationsmaterial und Datenlogger	CHF	7'000
> Montage- und Installationsarbeiten, Planung	CHF	22'000
> Diverse Kosten Solarfirma (Gebühren, Hebemittel...)	CHF	10'830
> festmontierte Absturzsicherungen (Sekuranten)	CHF	4'320
> weitere bauseitige Kosten (Statiker, Bauliches, Reserve)	CHF	4'450
Investitionskosten Brutto (inkl. MWSt.)	CHF	100'000
> KEV-Einmalbeitrag (Swissgrid, Bund)	CHF	-14'900
Investitionskosten Netto (inkl. MWSt.)	CHF	85'100
Investitionskosten Brutto pro kWp	CHF/kWp	2'116
Anlageleistung	kWp	47.25
Jahresstromproduktion	kWh/a	51'000
spezifischer Ertrag	kWh/kWp/a	1'079
> Einsparung beim Bezug und Vergütung Einspeisung	CHF/a	6'300
> Kosten für Unterhalt und Betrieb	CHF/a	-2'000
Jahresertrag	CHF/a	4'300
=> Payback in Jahren (= Nettoinvestition/Jahresertrag)	Jahre	19.8

Gemäss vorliegender Offerte wird die geplante PV-Anlage eine Leistung von gut 47 kWp aufweisen und brutto CHF 100'000.00 kosten. Nach Abzug des Investitionsbeitrages des Bundes von knapp CHF 15'000.00 bleiben Netto-Investitionskosten von CHF 85'000.00.

Mit dieser PV-Anlage können in den nächsten 30 Jahren jährlich rund 51'000 kWh erneuerbarer Solarstrom produziert werden, welcher einen Ertrag von rund CHF 6'300.00 pro Jahr ermöglicht. Nach Abzug der Kosten für den Unterhalt und den Betrieb verbleibt im Mittel ein Netto-Jahresertrag von CHF 4'300.00. Damit können die Netto-Investitionen in rund 20 Jahren amortisiert werden. Die PV-Anlage soll im Herbst 2017 gleichzeitig mit der Aussensanierung des Wilden Manns realisiert werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

1. **Der Erneuerung der Fassade wird zugestimmt und zu Lasten der Investitionsrechnung ein Kredit von CHF 290'000.00 bewilligt.**
2. **Der Sanierung und dem Ersatz der Beleuchtung wird zugestimmt und zu Lasten der Investitionsrechnung ein Kredit von CHF 66'000.00 bewilligt.**
3. **Der Realisierung einer Photovoltaikanlage wird zugestimmt und zu Lasten der Investitionsrechnung ein Kredit von CHF 100'000.00 bewilligt.**

Erläuterungen durch VP Urs Kaufmann

Vize-Gemeindepräsident Urs Kaufmann erläutert mit einer ansprechenden PowerPoint-Präsentation die Projekte zur Erneuerung der **Fassade**, für die Sanierung sowie den Ersatz der **Beleuchtung** und für die Realisation einer **Photovoltaikanlage**. Er fasst die wichtigsten Punkte wie folgt zusammen:

Fassade

Zwischen 2014 und 2017 wurden in den Ersatz von Fenstern sowie für Massnahmen bezüglich Sicherheit CHF 445'000.00 investiert. Diese Arbeiten sind im wesentlichsten abgeschlossen; sicherheitsrelevante Massnahmen im Restaurant-Bereich werden jetzt ausgeführt. Eine Dachsanierung erfolgte bereits im Jahr 1999. Die westseitige Fassade, welche aus Beton, einem Luftraum und Täfer besteht, weist einen Isolationswert von 1.05 W/m²/K auf; heute sind Werte um 0.2 W/m²/K möglich. Bei der ostseitigen Fassade wird nach der Isolation ein u-Wert von 0.2 W/m²/K erreicht, was eine 12-fache Verbesserung bedeutet. Der Fassadenteil mit dem Bühnenbereich erzielt einen u-Wert von 0.42.

Urs Kaufmann hätte am liebsten das Gebäude «eingepackt». Der Bauausschuss war hier anderer Meinung. Bei der Erneuerung der Fassade werden die Betonflächen gereinigt und behandelt. Ebenso werden die vertikalen Lichtbänder geschlossen (dienen nie zu Lichtzwecken) und zu guter Letzt ist eine optisch bessere Lösung der Dachentwässerung bei der Westfassade vorgesehen.

Die Ausführung der Aussensanierung soll im Herbst 2017 erfolgen. Danach wird das markante Gebäude des Wilden Manns wieder in neuem Glanz erstrahlen.

Sanierung sowie Ersatz der Beleuchtung

Vize-Gemeindepräsident Urs Kaufmann erläutert anhand der Fotomontagen die ausgewählte Beleuchtung. Ein Vorschlag konnte überzeugen. Dieser basiert auf Lichtkanal-Profile in denen LED-Einsätze für die Direktbeleuchtung, als auch für die Indirektbeleuchtung eingesetzt sind. Heute gibt es weder im Foyer noch im Eingangsbereich eine Indirektbeleuchtung. Die Beleuchtung ist u.a. ästhetisch ansprechend, dimmbar und die Vereine können ihre Dekorationen künftig daran befestigen. Insgesamt wird deutlich weniger Energie verbraucht. Die Nettoinvestitionskosten liegen bei CHF 85'100.00. Der Strom kann künftig direkt genutzt werden. Eine vernünftige Anlage, welche einer Gemeinde mit Energiestadt-Label gut ansteht. Dass das Gebäude des Wilden Manns zwei EBL-Einspeisungen hat, ist zur Kenntnis zu nehmen.

Photovoltaikanlage

Vize-Gemeindepräsident Urs Kaufmann erklärt, dass sogenannte CIS-Dünnschichtmodule eingesetzt werden sollen. Solche sind bereits in vielen PV-Anlagen in Frenkendorf vorhanden. Diese Dünnschichtmodule weisen eine homogene, dunkelgraue und nicht reflektierende Oberfläche aus. Die PV-Anlage wird von der Verzweigung Basler-/Liestalstrasse zwar erkennbar sein, aber ästhetisch nicht als störend erachtet.

Mirjam Würth erkundigt sich, ob bei Gebäudesanierungen nicht automatisch Fassadenisolationen auf Grund kantonaler Vorgaben angebracht und bestimmte Isolationswerte erreicht werden müssen.

Vizepräsident Urs Kaufmann erklärt, dass es bei Sanierungen keine expliziten Vorschriften gibt. Wir erhalten je nach Umfang der Gebäudeisolationen Entschädigungen in Form von Energieförderbeiträgen zurück.

Orientierung durch die Gemeindekommission

Daniel Buser, Mitglied der Gemeindekommission, rekapituliert die Beratung in der Gemeindekommission.

Auch den Mitgliedern der Gemeindekommission war klar, dass nach 50 Jahren Renovationen am Gebäude notwendig werden. Die vorgeschlagenen Gebäudeisolationen erfolgen in Absprache und Übereinstimmung mit der Raumplanungs- und Baukommission. Sie scheinen ausgewogen und sinnvoll.

Weiter war unbestritten, dass auf dem Dach eines öffentlichen Gebäudes – sofern die Dachrichtung es zulässt – Photovoltaik-Anlagen erstellt werden sollten.
Auch die Erneuerung der Beleuchtung war in der Diskussion nicht bestritten.

Die Gemeindekommission empfiehlt der Versammlung, dem Antrag vorbehaltlos zuzustimmen.

Eintreten

Gemeindepräsident Roger Gradl stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung sowie keinen gegenteiligen Meinungen fest:

://: Eintreten ist unbestritten.

Beratung

Dieter Meier begrüsst den Umstieg auf eine LED-Beleuchtung. Er fragt sich, weshalb wir nicht gleich im gesamten Saaltrakt die Beleuchtung erneuern.

VP Urs Kaufmann:

Die Dringlichkeit für einen Ersatz der Beleuchtung im Saal ist nicht so hoch wie im übrigen Bereich. Zudem sind die Kosten der LED-Beleuchtung sehr hoch. Die Erneuerung der Beleuchtung im Saal im Rahmen einer zweiten Phase ist weniger aufwändig.

Dieter Meier fragt sich, ob der durch die Photovoltaikanlage produzierte Strom überhaupt abgesetzt werden kann, bzw. ob Abnehmer vorhanden sind. Weiter ist er nicht sicher, ob die Anlage im Einklang mit dem neuen Energiegesetz steht.

VP Urs Kaufmann:

Ideal wäre es gewesen, den produzierten Strom direkt im Hotel-Restaurant einzuspeisen. Leider ist das nicht möglich, da das Gebäude zwei Haupt-Stromzuleitungen hat. Der Bund befürwortet den Bau von Photovoltaikanlagen und zahlt einmalige Rückerstattungen. Der Absatz des produzierten Stromes ist kein Problem. Die Elektra Baselland übernimmt den Strom.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme mit 1 Enthaltung:

- 1. Der Erneuerung der Fassade wird zugestimmt und zu Lasten der Investitionsrechnung ein Kredit von CHF 290'000.00 bewilligt.**
- 2. Der Sanierung und dem Ersatz der Beleuchtung wird zugestimmt und zu Lasten der Investitionsrechnung ein Kredit von CHF 66'000.00 bewilligt.**
- 3. Der Realisierung einer Photovoltaikanlage wird zugestimmt und zu Lasten der Investitionsrechnung ein Kredit von CHF 100'000.00 bewilligt.**
- 4. Die Kosten der Kredite entsprechen der Preisbasis 2017. Die Kredite erhöhen sich im Ausmass einer allfälligen Teuerung,**

4. **Amtsbericht 2016/2017 der Geschäftsprüfungskommission**

Kenntnisnahme

Ausgangslage

Das Reglement für die Gemeindekommission und die Geschäftsprüfungskommission verpflichtet in § 9 die Geschäftsprüfungskommission, jeweils im ersten Halbjahr der Gemeindeversammlung über ihre Feststellungen im vergangenen Jahr zu berichten.

Die Geschäftsprüfungskommission lässt ihren Amtsbericht für die Prüfungsperiode 2016/2017 als Beilage zum Anzeiger Nr. 8 vom 9. Juni 2017 an alle Haushalte verteilen.

Der Gemeinderat wird sich in der Gemeindeversammlung zu diesem Amtsbericht mündlich äussern. Der Amtsbericht liegt dieser Einladung als Anhang bei.

Amtsbericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) Frenkendorf für die Prüfungsperiode 2016 /2017

Die GPK setzt sich in der Prüfungsperiode 2016/2017 wie folgt zusammen:

Urs Roth	<i>Präsident</i>
Rolf Weyermann	<i>Vizepräsident</i>
Nils Jocher	
Markus Schlageter	
Sascha Zimmermann	

Nils Jocher und Sascha Zimmermann traten neu in die GPK ein als Ersatz von Christine Jansen und Philipp Kerker. Rolf Weyermann übernahm das Vizepräsidium vom zurückgetretenen Philipp Kerker.

Aufgaben der Geschäftsprüfungskommission

Die Aufgaben der GPK sind im Gesetz über die Organisation und Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesezt) in § 102 geregelt und umfassen:

- Prüfung der Tätigkeit aller Gemeindebehörden und der Gemeindeangestellten.
- Prüfung der Tätigkeit der interkommunalen Amtsstellen, Kommissionen und Behörden, an denen die Gemeinde beteiligt ist inkl. Tätigkeit derer Angestellten.
- Prüfung, ob die Rechtsnormen generell richtig angewendet und die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ordnungsgemäss vollzogen worden sind.

Daneben erlaubt sich die GPK Fragen zu verschiedenen Themen des öffentlichen Interessens zu stellen; auch wenn der Gemeinderat bzw. die Verwaltung keinen gesetzlichen Auftrag hat (z.B. Bereiche der Jugendpolitik).

Berichterstattung

Die Geschäftsprüfungskommission erstattet der Gemeindeversammlung jeweils im ersten Halbjahr Bericht über ihre Feststellungen im vergangenen Jahr.

Es fanden 4 Befragungstermine mit Vertretungen des Gemeinderates und der Verwaltung statt. Der Schwerpunkt der Themen lag in dieser Prüfungsperiode bei folgenden Befragungen:

- Gewitterereignisse / Wasserschäden 2016
- Personalfragen Gemeindeverwaltung
- Baugesuche
- Tempo 30 / Gebühren / Gemeindeeigene Bauten
- Beschlüsse GV – Umsetzung

1. Gewitterereignisse / Wasserschäden 2016

Die Fragestunde zu den Gewitterereignissen fand am 7. Nov. 2016 in der Gemeindeverwaltung Frenkendorf statt. Es waren folgende Personen anwesend: GP Roger Gradl, GR Doris Capaul und GR Danica Rohrbach.

Am 8. Juni und 28. August 2016 wurde Frenkendorf von schweren Gewittern heimgesucht, vor allem am 8. Juni fiel mit 80 l/m² innert 3 Stunden auf bereits gesättigte Böden eine grosse Niederschlagsmenge.

Die GPK wollte unter anderem Auskunft über folgende Themen:

- **Massnahmen und Erkenntnisse aus dem Unwetter 2012?**

Die damals beschlossenen Massnahmen im Verantwortungsbereich der Gemeinde wurden umgesetzt. Der Gemeinderat hat aber keine Übersicht, welche Massnahmen die Grundeigentümer im Gebiet Risch umgesetzt haben. Vom Ingenieurbüro wurde damals eine gemeinsame Massnahme (Damm entlang Liegenschaften) empfohlen; dieser wurde nicht umgesetzt. Die Parzellen an der hinteren Rischstrasse waren damals noch nicht überbaut.

- **Massnahmen und Erkenntnisse aus dem Unwetter 2016?**

Gemäss Kanton war das Ereignis am 8. Juni ein „seltenes Hochwasserereignis“ (HQ100-HQ300); die von der Gemeinde nach dem Ereignis 2012 getroffenen Massnahmen genügten für ein Ereignis dieses Ausmasses nicht. Als Sofortmassnahme wurden 750 Sandsäcke bestellt; diese wurden kostenlos an die Grundeigentümer verteilt und können behalten werden. Es wird eine Spezialkommission «Hochwasser» eingesetzt; zudem wurde ein Ingenieurbüro mit der Analyse und einem Massnahmenkonzept beauftragt.

- **Weitere Auswirkungen?**

Die Dorfkernplanung wurde aktuell gestoppt, da die Dole des Weiherbächleins unter dem Dorfkern unterschiedliche Abflusskapazitäten aufweist und verwinkelt angelegt ist d.h. die Abflusskapazitäten sind für grössere Ereignisse ungenügend. Eine Vergrösserung der Dole oder gar ein Ausdolen des Weiherbächleins sind mit enormen Kosten verbunden; Lösungen zur Erweiterung der Kapazität werden gesucht.

Die Ursachen – und Lösungssuche für die Überschwemmungen wurden vom Gemeinderat rasch und zielstrebig angegangen; eine erste Information ist an der Gemeindeversammlung vom Dez. 2016 erfolgt. Dabei ist festzuhalten, dass nicht nur die Gemeinde, sondern auch die Grundeigentümer (in Eigenverantwortung) Massnahmen ergreifen müssen. Der Gemeinderat hat nun erkannt, dass für die ungenügende Kapazität des eingedolten Weiherbächleins unter dem Dorfkern Lösungen gesucht werden müssen.

2. Personalfragen Gemeindeverwaltung

Bei der Fragestunde vom Mo, 12. Dezember 2016 waren folgende Personen anwesend: GP Roger Gradl und GVr Thomas Schaub.

Es wurden diverse Fragen im Zusammenhang mit dem Personal behandelt wie:

- Werden regelmässig Mitarbeitergespräche durchgeführt?
- Hat es einzelne Mitarbeiter mit sehr hohen Ferien- und Überzeitsaldi?
- Aus welchen Gründen sind die letzten Kündigungen erfolgt?
- Wie hoch ist die Fluktuationsrate?

Grundsätzlich hat die GPK einen guten Eindruck bzgl. Personalführung; die Personalführung wird ernst genommen. Die erfolgten Abgänge in den letzten Jahren erfolgten aus unterschiedlichen persönlichen Gründen sowie in unterschiedlichen Abteilungen und waren nicht auf schlechtes Arbeitsklima oder ähnlichem zurückzuführen. Mehr als die Hälfte der Abgänge betrafen Pensionierungen. Einzelne Mitarbeiter im Kader weisen viele Überstunden auf; dies ist mit den betroffenen Mitarbeitern aber abgesprochen.

3. Baugesuche

Die Befragung zu diesem Thema fand am Mo, 30.01.17 statt. Es waren Vizepräsident Urs Kaufmann und BVr Urs Flückiger anwesend. Seitens GPK musste sich Nils Jocher entschuldigen.

- Es konnte aufgezeigt werden, dass die Zusammenarbeit mit dem kantonalen Bauinspektorat gut funktioniert und die Zuständigkeiten klar geregelt sind. Die zentrale Bearbeitung durch das kantonale Bauinspektorat hat für eine Gemeinde wie Frenkendorf mehr Vor- als Nachteile.
- Die Anzahl der Kleinbaugesuche, die durch die Gemeinde zu behandeln sind, liegt pro Jahr unter 10 Gesuchen.
- Reaktionen und Reklamationen von Einwohnern bzgl. dem Ablauf der Baubewilligungen sind selten.

Die GPK hat den Eindruck, dass die Behandlung der Baugesuche ein Routinegeschäft ist, das gut funktioniert und seitens der Bevölkerung zu keinen Beanstandungen Anlass gibt.

4. Tempo 30 / Gebühren / Gemeindeeigene Bauten

Bei der Fragestunde vom Mo, 24. April 2017 waren folgende Personen anwesend: GP Roger Gradl, GR Urs Kaufmann, GR Danica Rohrbach, GVr Thomas Schaub, BVr Urs Flückiger, GePo Jürg Suter.

Diese Befragungen waren ergänzende / zusätzliche Befragungen, da diese Themen bereits in früheren Jahren behandelt wurden.

Tempo 30:

- 2015 fanden 11, 2016 10 Kontrollen auf den Gemeindestrassen statt. Zu Beginn der Messungen ist die Übertretungsquote gesunken und bleibt nun infolge der Messungen in etwa konstant auf einem akzeptablen Niveau. Weitergehende Massnahmen werden deshalb auch nicht als notwendig erachtet; auch nicht bei einzelnen Stellen.

Gebühren:

- Es konnte aufgezeigt werden, dass die Gebühren für das nächtliche Dauerparkieren wirklich durchgesetzt werden und regelmässig entsprechende Kontrollen erfolgen. Im Jahr 2016 wurden CHF 135'000.00 eingenommen.
- Im Jahr 2016 musste die First Choice Security 38mal infolge gemeldeter Ruhestörung oder ähnlichem ausrücken; dabei wurde 17mal eine Einsatzpauschale weiter verrechnet. Der Gemeinderat versichert, dass die Einsatzpauschale nur bei längeren Einsätzen dem Verursacher weiterverrechnet wird; die Einsätze waren dabei sehr unterschiedlicher Natur.

Gemeindeeigene Bauten:

- Für den alten Werkhof sollte bereits 2015 ein Bebauungswettbewerb erfolgen. Gemäss Gemeinderat kommt nun Bewegung in die Sache und Bebauungsideen bzw. -pläne eines privaten Investors sollten noch 2017 vorliegen.

Die GPK wird diese Geschäfte auch in den folgenden Jahren im Auge behalten. Generell konnte der GPK aber aufgezeigt werden, dass diese Geschäfte korrekt vollzogen werden bzw. die Geschäfte in Bearbeitung sind.

5. Kontrolle des Vollzugs der Beschlüsse der Gemeindeversammlung durch den Gemeinderat

2016 fanden 3 Gemeindeversammlungen (04.04.16 / Landsgemeinde 28.06.16 / 07.12.16) statt. Die GPK hat die Durchführung und den Vollzug der Beschlüsse am 24.04.17 geprüft: Die Beschlüsse wurden umgesetzt; die beschlossenen Verträge und Reglemente wurden in Kraft gesetzt. Es liegen keinerlei Beanstandungen oder Eingaben von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vor.

6. Ausblick

Bzgl. den Themen für die nächste Periode wurden noch keine bestimmt; sie werden anlässlich der Startsituation im September 2017 festgelegt, wobei die Reaktion auf spontane Ereignisse natürlich möglich ist.

7. Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2017 in zustimmendem Sinne von diesem Bericht Kenntnis zu nehmen.

Frenkendorf, 8. Mai 2017

Für die Geschäftsprüfungskommission
Der Präsident

Urs Roth

7. Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung vom 30. Juni 2015 in zustimmendem Sinne von diesem Bericht Kenntnis zu nehmen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

Vom Amtsbericht der Geschäftsprüfungskommission Frenkendorf für die Prüfungsperiode 2016/2017 wird Kenntnis genommen.

Orientierung durch die Geschäftsprüfungskommission

Präsident Urs Roth berichtet zu Beginn kurz über die Prüfungsfelder für die Berichtsperiode. Anschliessend gibt er die von ihnen behandelten Themen gemäss obenstehendem Bericht bekannt. Es waren dies:

- Gewitterereignisse / Wasserschäden 2016
- Personalfragen Gemeindeverwaltung
- Baugesuche
- Tempo 30 / Gebühren / Gemeindeeigene Bauten
- Beschlüsse GV – Umsetzung

Zusammenfassend stellt der *Präsident der GPK Urs Roth* fest, dass die Gespräche mit den Behördenmitgliedern und Verwaltungsangestellten stets konstruktiv und lösungsorientiert verliefen. Das Engagement der Verwaltung und des Gemeinderats hat die Mitglieder positiv beeindruckt.

In seiner kurzen Stellungnahme dankt *Gemeindepräsident Roger Gradl* für die konstruktive und stets freundliche Zusammenarbeit mit der Kommission. Er persönlich schätzt dies sehr.

Beratung

Es liegen keine Wortbegehren vor.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

://: Vom Amtsbericht der Geschäftsprüfungskommission Frenkendorf für die Prüfungsperiode 2016/2017 wird Kenntnis genommen.

7. Verschiedenes

Nils Jocher meldet sich zu Wort und orientiert die Gemeindeversammlung sowie den Gemeinderat über seine schriftliche Anfrage gemäss § 69 Gemeindegesetz.

Zitat:

Anfrage von Nils Jocher (SP Frenkendorf-Füllinsdorf) gem. §69

„Kunststoffsammelsack in Frenkendorf?“

Die Gemeinde Allschwil hat, nach einer zweijährigen Pilotphase mit einer separaten kommunalen Kunststoffsammlung, beschlossen, diese per 2018 definitiv einzuführen. Die Resonanz aus der Bevölkerung für die vereinfachte und günstige Form des Recyclings (alles kommt in einen preiswerten Sack) war durchwegs positiv, wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt.

Auch sei die Recycling-Quote mit 65% vergleichbar hoch, wie bei anderen Sammelsystemen, bei denen allerdings nur bestimmte Kunststoffbehälter angenommen werden. Die Sammelmenge nehme laufend zu und sei deutlich höher als erwartet, die Bevölkerung leiste offenbar sehr gerne einen Beitrag zum Umweltschutz.

Alternativ bietet auch die EZB AG in Bubendorf einen Kunststoffsammelsack an, der die Sammlung im Vergleich zur Entsorgung bei den Grossverteilern deutlich erleichtert. Wünschenswert wäre ja ein System, dass das Recycling vereinfacht und somit sowohl die Umwelt als auch die Einwohner/innen von Frenkendorf entlastet.

Aufgrund dessen bitte ich den Gemeinderat, folgende Fragen schriftlich zu beantworten:

1. Wie steht der Gemeinderat Frenkendorf zur Einführung/aktiven Unterstützung eines neuen Kunststoffsammelsystems?
2. Wie viele Tonnen Kunststoff könnten in Frenkendorf mit einem Kunststoffsammelsack schätzungsweise jährlich gesammelt werden?
3. Wie könnten die gesammelten Kunststoffe wiederverwertet werden? Ist ein solches Recycling über den kompletten Kreislauf effektiv besser als in der KVA?
4. Mit welchen ungefähren Kosten wäre eine zweijährige Pilotphase einer separaten Kunststoffsammlung verbunden? Ist eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden denkbar?
5. Welche Massnahmen hat der Gemeinderat in der Vergangenheit zur Senkung der Umweltbelastung im Bereich "Entsorgung-/Recycling" bereits ergriffen? Welche weiteren Massnahmen wären zukünftig denkbar?"

Frenkendorf, 27.06.2017

Nils Jocher

Gemeindepräsident Roger Gradl versichert dem Interpellanten, dass die Fragen schriftlich zeitnah beantwortet werden. Die Anfrage mit den Antworten wird auch im Gemeindeanzeiger publiziert. Aktuell beschäftigt sich die Umwelt- und Energiekommission bereits mit dieser Frage.

Dieter Meier appelliert an die Eigenverantwortlichkeit eines jeden Einzelnen. Er selber sammle in einem 110 Liter Sack und bringe diesen alle 3 Monate zur EZB nach Bubendorf.

Mirjam Würth informiert über die Gründung des Vereins Freiwillige für Geflüchtete Frenkendorf und Füllinsdorf. Ca. 35 Mitglieder engagieren sich für Asylsuchende in Frenkendorf und Füllinsdorf. Sog. Sprachtandems schulen die Asylsuchenden in der deutschen Sprache. Weiter wird mit Asylsuchenden Sport getrieben. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bei ihr zu melden.

GP Roger Gradl dankt im Namen des Gemeinderats für das tolle Freiwilligen-Engagement in dieser Sache.

Gemeindepräsident Roger Gradl informiert zum Stand des **Projekts 68 betreffend Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf**.

Die Gemeinden Füllinsdorf und Frenkendorf erhielten von den jeweiligen kommunalen Parteipräsidien den Auftrag, die Vor- und Nachteile einer vertieften Zusammenarbeit beider Gemeinden zu prüfen.

Bis auf den Teilbereich der Gemeindeverwaltungen sind die Prüfungen bereits abgeschlossen (Anzeiger, Abfall, Werkhof, Wasserversorgung).

Am 11. Mai 2017 fand das Kick-Off-Meeting für die Prüfung der Zusammenarbeit beider Gemeindeverwaltungen statt. Im Rahmen einer Bachelor Thesis bearbeitet ein Student der FHNW, Hochschule für Wirtschaft, das Thema, in welchem Optimierungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit zwischen unseren Gemeindeverwaltungen aufgezeigt werden sollen. Es soll unter anderem geprüft werden, ob im Zusammenhang mit einer Kooperation Spar- oder Leistungssteigerungspotenzial in einzelnen oder mehreren Verwaltungsbereichen vorhanden ist und wie diese Potenziale genutzt werden können. Morgen Mittwoch, 28.6.17. erhalten wir erste Zwischenergebnisse und per Anfang September kennen wir dann die genauen Resultate und können über allfällige weitere Massnahmen entscheiden.

Gemeindepräsident Roger Gradl informiert über den Stand der provisorischen **Hochwasserschutzmassnahmen**:

In Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Jauslin Stebler, der Begleitkommission Hochwasserschutz und der betroffenen Grundeigentümerschaft konnten in den letzten Monaten weitere Sofortmassnahmen im Umfang von rund CHF 100'000.00 umgesetzt werden:

- **Hangwasser Schindelackerstrasse / Madlenweg**
Massnahme: Fassung Oberflächenwasser und Einleitung in Mischwasserleitung
- **Hangwasser Rüttimatt / Lindenstrasse**
Massnahme: Fassung Oberflächenwasser und Einleitung in Sauberwasserleitung mit Überlauf in Schmutzwasserleitung
- **Sauberwasserleitung Aspgraben**
Massnahme: Bei Kapazitätsengpass Notüberlauf in Schmutzwasserleitung
- Bachwasser im Bereich Rischweg / Brücke Rischwegli und im Bereich Hofmatt
Massnahme: Zurückschneiden der Ufervegetation
- **Bachwasser im Bereich Dröschschopfwegli**
Massnahme: Errichtung einer Hochwasserschutzmauer entlang Weiherbächli

Noch offen sind umfassende Massnahmen zur Schaffung von weiterem Rückhaltevolumen im Gebiet Risch, Aspgraben, Rösernstrasse, entlang dem Steinrütliweg sowie die Schaffung eines zwingend nötigen zusätzlichen Ablauftrassees im Bereich Schmittenplatz / Zentrum / Hofmatt. Für beide Projekte fehlen noch Zustimmungen einiger Gebäude- und Landeigentümer. Es wäre sehr wichtig, auch diese Massnahmen, verbunden mit speziellem Objektschutz bei besonders gefährdeten Gebäuden zeitnah umsetzen zu können.

Zeitgleich geht es bereits um die Prüfung der langfristigen, definitiven Massnahmen. Hier befasst sich die Kommission insbesondere mit dem Ersatz der bestehenden Bachdole (mit gleichem Verlauf wie heute), einer Ausdolung oder Teilausdolung des Weiherbächli, dem Bau einer neuen Bachdole mit neuem Verlauf und sogar die Errichtung eines Hochwasserdamms oberhalb des Siedlungsgebiets wird diskutiert. Der gesamte umfassende technische Bericht wird ab ca. Ende Juli 2017 auf unserer Homepage aufgeschaltet sein.

Gemeindepräsident Roger Gradl gibt die Daten der nächsten Gemeindeversammlungen bekannt:

- **Donnerstag, 24. September 2015, 20.00 Uhr fällt definitiv aus**
- **Mittwoch, 9. Dezember 2015, 20.00 Uhr (Genehmigung Budget 2016)**

Keine weiteren Wortbegehren.

Wie schon zu Beginn der Versammlung erwähnt, sind alle Anwesenden zum anschliessenden Umtrunk herzlich eingeladen.

Um 21.15 Uhr erklärt der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung als geschlossen und wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend und eine schöne Sommerzeit.

NAMENS DER EINWOHNER-GEMEINDEVERSAMMLUNG
Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeverwalter:

Roger Gradl

Thomas Schaub

Versandt am: 11. Juli 2017